Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: F. Fontane in Posen.



Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 204

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 21. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 20. März. Der König hat dem Ober-Verwaltungsgerichtsrath Frhrn. v. Frank den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Raths erster Klasse verliehen; sowie den Kreisdeputirten, Rittmeister a. D. Frhrn. von Münchhausen zu Burg zum Landrath des Kreises Jerichow I, und den Regierungs-Assessor Spickendorff in Montabaur zum Landrath ernannt.

Versetzt sind: der Landgerichtsrath Rentz in Posen an das Landgericht in Stendal, der Amtsgerichtsrath Colpe in Wittlage an das Amtsgericht in Hannover, der Amtsrichter Schnieber in Mogilno an das Amtsgericht in Inowrazlaw und der Amtsrichter Witzmann in Schrimm an das Amtsgericht in Bromberg.

Deutschland.

Berlin, 20. März.

— Ueber den Schluß der Kronrathssitzung vom Donnerstag, in dem das Volksschulgesetz vom Kaiser in die Erörterung gezogen wurde, und über den weiteren Verlauf der Angelegenheit berichtet der „Reichsb.“ noch folgende zum Theil neue Einzelheiten:

„Wir hören noch, daß der Kaiser sich auch auf das Gutachten des Oberkirchenraths und eines Bundesfürsten — man sagt, der Großherzog von Baden sei am Tage vorher beim Kaiser gewesen — berufen, namentlich aber die Opposition der Liberalen und Freikonservativen geltend gemacht und dem Grafen Zedlitz vorgeworfen habe, daß er ihn über diese Situation nicht genügend orientirt habe. Der Kaiser habe gesagt, diese Situation müsse aufhören, und als der Reichskanzler bemerkt habe, man möge doch den Schluß der Berathung des Gesetzes abwarten, habe der Kaiser entgegnet: nein, die Situation müsse sogleich aufhören. Infolge dessen hat dann auch Graf Zedlitz noch an demselben Tage (Donnerstag) sein Entlassungsgesuch eingereicht und die Geschäfte niedergelegt. Der Reichskanzler hat dasselbe am Freitag nach dem bei dem erkrankten Minister v. Bötticher abgehaltenen Ministerrath gethan! Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch Caprivis kurz vor seiner Abreise nach Hubertusstock erhalten und mit dorthin genommen. Die Entscheidung darüber ist noch nicht erfolgt.“

Wie die „Freis. Ztg.“ mittheilt, ist der Eisenbahnminister Thielen sehr entschieden gegen den Volksschulgesetzentwurf aufgetreten. Thielen ist der Sohn des verstorbenen Feldpropst und langjährigen Hofpredigers, welcher der kirchlichen Mittelpartei angehörte. — Ueber die Frage, ob auch Graf Capriv gehen werde, laufen, wie schon im Mittagsblatt bemerkt, die nschauungen auseinander. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet von einer Konferenz, die gestern zwischen dem Grafen Caprivi und dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums v. Boetticher stattfinden sollte. Die meisten Blätter, besonders nationalliberale und freikonservative, wiegen sich noch in der Hoffnung, daß Graf Caprivi sein Abschiedsgesuch zurücknehmen werde. Dagegen meint die „Germ.“, daß beim Bleiben auch seine Stellung erschüttert und seine Autorität untergraben wäre; und der „Reichsb.“ erachtet, daß er nicht bleiben und mit dem „Rütlibund“ gemeinsame Politik machen könne. Auch die „Voss. Ztg.“ bezweifelt, daß sich der Riß verkleistern ließe; dazu habe sich Graf Caprivi, möge er immerhin der Form nach zunächst Kanzler des deutschen Reiches sein, mit dem preußischen Schulgesetz doch zu eng verknüpft. Die Auffassung der Vorgänge im Ministerium ist naturgemäß nach der verschiedenen Stellung der Parteien sehr verschieden. Die liberalen Blätter begrüßen übereinstimmend den Rücktritt des Kultusministers als einen Sieg der öffentlichen Meinung über reaktionäre Versuche. Die „Kreuzztg.“ fürchtet dagegen, sie werde sich noch an Schlimmeres gewöhnen müssen. Der Liberalismus habe es stets verstanden, die Folgerungen seiner Triumphe in Wort und That mit der nöthigen Rücksichtslosigkeit zu ziehen. Wir finden mit der „Voss. Ztg.“, daß darin die Junkerpartei dem Liberalismus bisher bedeutend „über“ gewesen ist, hätten aber unsererseits nichts dagegen einzuwenden. Der „Reichsbote“ schreibt in seinem Klagelied über die Vorgänge der letzten Tage:

„Noch vor 8—14 Tagen soll der Kaiser sich in Privatgesprächen dahin ausgesprochen haben, daß er das Zustandekommen des Gesetzes bestimmt wünsche und daß die Konservativen nicht weichen, sondern dazu helfen müßten. Jedenfalls mußte man auch aus der Rede des Kaisers auf dem Brandenburger Provinziallandtag gegen die Nörgler, insbesondere aus dem Wort: „Mein Kurs ist der richtige und der wird weitergesteuert“ — entnehmen, daß der Kaiser an nichts weniger, als an ein Zurückziehen des Schulgesetzes dachte! Wir wünschen auf das dringendste, daß die plötzlich und ganz unerwartet entstandene Krisis überwunden und beide Minister im Amte bleiben möchten; denn nur dann wäre es möglich, noch größeren Schaden zu verhüten und auch noch das Schulgesetz zu retten. — Aber das ist nach dem, was geschehen ist, leider kaum noch zu erwarten. Nur wenn das Schulgesetz bleibt, können nach allem, was vorangegangen ist, auch die Minister bleiben; eine andere Situation halten wir nicht für möglich. Von dem Könige in einer so wichtigen, die ganze Situation beherrschenden Sache desavouirt, können konservative Minister nicht mehr vor dem Landtage und dem Lande erscheinen.“

Ueber Stimmen des Auslandes liegen der „Voss. Ztg.“ noch folgende Meldungen vor:

Rom, 19. März. Die Blätter besprechen fortdauernd und befriedigt Zedlitzs Rücktritt und die Sinnesänderung des Kaisers betreffend das Schulgesetz. Die „Opinione“ schreibt: Es heißt nicht umsonst, jeder Deutsche habe etwas von Luther in sich und das deutsche Volk sei das zäheste in Vertheidigung der Lehrfreiheit und Glaubensfreiheit.

London, 19. März. Die „St. James Gaz.“ sagt bei Besprechung der Berliner Ministerkrisis, der Kaiser habe als König von Preußen, nicht als deutscher Kaiser gehandelt, indem er sich gegen die Volksschulgesetz-Vorlage aussprach. Die Vorlage habe einen Theil des vom Kaiser gegen die Revolution geführten Kampfes bilden sollen, aus welchen er sich jetzt zurückziehe. Der Kaiser bemühe sich, die Traditionen der Hohenzollern mit der der öffentlichen Meinung schuldigen Rücksicht zu vereinigen. Der „Globe“ betrachtet die Krisis als eine ihrer Natur nach lediglich deutsche Angelegenheit. Der Kaiser habe das Volksschulgesetz nicht als das Werk bloß einer der beiden großen Parteirichtungen entstehen sehen wollen und es vorgezogen, die Vorlage lieber fallen zu lassen, da die Opposition sich seinem Willen nicht fügen wollte. Die Krisis könne die Veranlassung werden, den Fürsten Bismarck aus seiner Zurückgezogenheit hervorzuziehen.

— Im letzten Kronrath ist auch das im § 4 des Einkommensteuergesetzes vorbehaltene Gesetz, welches die Entschädigung für die aufzuhebende Befreiung der Häupter und Mitglieder der Familien vormals unmittelbarer deutschen Reichsstände von der Einkommensteuer regeln soll, festgestellt worden. Die Entschädigung bleibt weit unter den von den Betheiligten gestellten Forderungen zurück. Bekanntlich hatte der Finanzminister bei den bezüglichen Verhandlungen den 13½fachen Betrag als Entschädigung angeboten, während die Betheiligten eine Entschädigung in Höhe des 20fachen verlangten.

— Wie der „Freis. Ztg.“ mitgetheilt wird, ist die schwierige Frage der Umkostümirung der Minister bei der Theilnahme an den Hoffestlichkeiten im Neuen Palais zu Potsdam in Kniehosen und Wadelstrümpfen provisorisch dahin geregelt, daß der Bahnhofinspektor in Wildpark sich bereit erklärt hat, den Ministern in seiner Dienstwohnung Gelegenheit zum Umkleiden zu geben.

— Der Abg. v. Koscielski hat nach dem „Berl. T.“ am Sonnabend früh den Grafen Zedlitz aufgesucht. Das Resultat der Unterredung war, daß die Kluft „unüberbrückbar“ sei. Graf Zedlitz hält an seinem Entschlusse fest. Dasselbe Blatt versichert auch noch, daß Graf Zedlitz in den nächsten Tagen bereits zur Kur nach Karlsbad abreist.

— Gegen Ahlwardt hat die Schuldeputation in Berlin beschlossen, eine neue Verleumdungsklage einleiten zu lassen. Ahlwardt hat nach seiner Verurtheilung in öffentlicher Versammlung wiederum die schwersten willkürlichsten Verleumdungen gegen die Schuldeputation, insbesondere gegen den Vorsitzenden derselben, Stadtrath Schreiner, geschleudert.

Großbritannien und Irland.

* Die Wirkungen, die der Ausstand der englischen Bergleute übt, schilderte ein Londoner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ kürzlich wie folgt:

Wie vertreiben sich die ausständischen Bergleute die Zeit? Viele fahren mit Weibern und Kindern nach den Städten und füllen Abends die Theater und Tingeltangel; andere besuchen die Wirthshäuser, veranstalten Fußballwettspiele und führen ihre Hunde an die Luft, für die sie eine besondere Vorliebe haben. Andere wieder stehen an den Eingängen zu den Bergwerken und fühlen sich wie Fische aus dem Wasser. Immer weiter erstrecken sich die Folgen des Ausstandes. Die North Eastern Eisenbahn hat 200 Züge eingestellt. Die Lambton Grube hat 23 Kohlendampfer beigelegt, Lord Londonderry deren 13, und 620 Matrosen sind arbeitslos. Hartlepool verschifft 25 000 Tonnen Kohlen die Woche; jetzt ist kein Schiff in den Docks. In Bolton sind die Bolton Eisen- und Stahlwerke, die Soho Eisenwerke, die Bolton Phönix Kesselwerke, die Cox-Green Spinnmühlen, die Goldburne Spinnmühlen geschlossen. Die Yorkshire Eisenbahn schloß ihre Werke zu Harwich. Die Cleveland Eisenwerke haben ihre Arbeiter entlassen; die Ziegeleien bei Wolverhampton haben ihren Arbeitern gekündigt, und die Cambrion Lederfabriken zu Wrexham stehen still.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 19. März. Der Seniorenkonvent des Reichstags hat sich heute über die geschäftlichen Dispositionen dahin verständigt, daß außer den Etatsvorlagen noch der Gesetzentwurf, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht, das Weingesetz, zu dessen Vorberathung eine freie Kommission in Aussicht genommen ist, der Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften und die von den Abgg. Moeller und Roesicke eingebrachte Novelle zum Unfallversicherungsgesetz (Befugniß des Bundesraths, die Zahl der Stellvertreter der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf je 6 zu erhöhen) zur Erledigung gelangen sollen. Unter dieser Voraussetzung wird der Schluß der Session (wie schon mitgetheilt), in der Zeit vom 1. bis 8. April erwartet. Alle übrigen Vorlagen bleiben, mit Zustimmung der Regierung, im Rückstande. Wenn möglich soll das Sittlichkeitsgesetz zur ersten Berathung gebracht werden, weil die Regierung Werth darauf legt, die Aeußerungen der Parteien über die Vorlage zu hören. Um das Haus beschlußfähig zu erhalten soll die dritte Lesung des Etats bis in die letzten Tage vor dem Schluß der Session verschoben werden.

L. C. **Berlin,** 19. März. Die Kommission für das Volksschulgesetz hat gestern Abend doch noch eine Sitzung abgehalten, in der zunächst eine lange Debatte über einen Vertagungsantrag der Minorität stattfand. Der Antrag wurde von der bekannten Mehrheit abgelehnt. Nach kurzer Verhandlung wurde dann die Sitzung aufgehoben und die Anberaumung der nächsten dem Vorsitzenden anheimgegeben. Diese „nächste“ Sitzung wird überhaupt nicht mehr stattfinden.

Witterungsbericht

für die Woche vom 21. bis 28. März.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Der 19. März bildete diesmal den Endtermin des astronomischen Winters unserer Hemisphäre. Am Sonntage Okuli, den 20. März Morgens 4 Uhr, erschien die Sonne im Zeichen des Widder, überschritt aus südlicher Breite aufsteigend den Aequator und brachte uns dabei das Frühjahrs-Aequinoktium, die erste Tag- und Nachtgleiche des laufenden Jahres. Die mittlere Entfernung der Erde von der Sonne wird jedoch erst zu Ende des Monats Platz greifen. Am Montage nach Okuli, den 21. März Abends 6 Uhr, erscheint der Mond als erstes Viertel; derselbe erreicht sodann, am Dienstage, den 22. März, bei 27 Grad südlicher Breite den größten Abstand vom Aequator und zugleich seine mittlere Entfernung von der Erde; auch zwei Planeten-Konjunktionen finden an diesen beiden Tagen statt, am 21. März die des Jupiter mit der Sonne und am 22. März die des Mars mit dem Monde. Welche Folgerungen vermag nun wohl die rechnende Wetterkunde aus dieser Stellungnahme der vorberegten Himmelskörper zu einander für den bevorstehenden Witterungswechsel zu ziehen? — Die Aequinoktien beim Frühjahrs- und Herbstanfange sind die Hauptperioden für das Auftreten der Sturmwinde und der Meeres-Springfluthen besonders dann, wenn der Sonnen-Aequatorstand mit einem die Erdnähe des Mondes begleitenden Mond-Aequatorstande zusammentrifft. Ueber diese den Seefahrern und den Küstenbewohnern längst wohlbekannte, den Einfluß des Mondes auf den Wind und das Wetter unverbrüchlich bestätigende Thatsache schweigen auffälliger Weise die Schulmeteorologen in ihren Schriften. Weil nun aber der Mond bereits am 14. März den Aequator gekreuzt hat, welcher Vorgang erst beim nächsten Neumonde am 28. März sich wiederholen wird, so droht uns beim diesmaligen Frühjahrs-Aequinoktium sebst keine besondere Sturmgefahr. Der regelmäßige Phasenrückschlag des Luftdrucks am 21. und 22. März dürfte sich jedoch unter Beihilfe jener beiden Planeten-Konjunktionen kräftig genug erweisen, um vom 22. zum 23. März für ganz Deutschland, besonders aber für die Gebirgsgegenden so kräftige Niederschläge herbeizuführen, daß bei dem darauf zum 28. die Neumonds-Hochfluth begleitenden Thauwetter der Wasserstand sämmtlicher deutschen Ströme erheblich steigen wird.

Lokales.

Posen, den 21. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice von heute 2,02 Meter, aus Schrimm von heute 1,95 Meter.

* Zur Wartheeindeichung. Die aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zusammengesetzte Kommission tagte am gestrigen Sonntag Mittags von 12 Uhr ab unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters in der Aula der Mittelschule. Es wurde beschlossen, die spezielle Bearbeitung des vom Ober-Baudirektor Franzius allein empfohlenen Projekts des Stadtbauinspektors Wulsch sofort vorzunehmen. Diese Aufgabe ist einer Unterkommission übergeben, welche die technischen, finanziellen und juristischen Details zu prüfen haben wird. Das schriftliche, eingehend motivirte Gutachten des Herrn Franzius, welcher sich von hier über Wien nach der Türkei in Angelegenheiten der Donau-Korrektion begeben hat, ist vor Ende Mai nicht zu erwarten. Bis dahin wird voraussichtlich auch die Unter-Kommission ihre Arbeiten in der Hauptsache erledigt haben.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend und Sonntag fünf Personen wegen Bettelns und eine wegen Landstreichens; ferner wurde am Sonntag Abend ein Knabe, welcher bereits seit einiger Zeit dem Schulunterricht fern geblieben war, verhaftet, um am Montag früh zwangsweise in die Schule geführt zu werden. — Gefunden wurde am 17. d. Mts, Abends, zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Wilhelmsplatze ein Atlasbeutel, in welchem sich ein Fächer von Schildpatt, ein Paar Glacéhandschuhe und ein Blumenbouquet befanden und auf dem Hofe eines Grundstückes in der Wronkerstraße eine Schachtel, enthaltend ein Paar Extrasohlen für Militärs.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. Major Endell a. Kiekrz, v. Schürr a. Warschau, Generaldirektor Thyssen a. M.-Gladbach, die Ingenieure Herrmann a. Wien, Nicolai a. Berlin, Prokurist Hanneck a. Großenhain, Fabrikant Spiegel a. Hagen, die Kaufl. Schwarsinski a. Dresden, Kemena a. Bremen, Offenstadt a. Fürth, Hummel a. Hochheim, Wiessenick a. Hamburg, Hashagen a. Bremen, Falk a. Breslau, Gärtner a. Berlin, Forner a. Salzburg, Hartig a. Berlin, Biermann a. Leipzig, Erfurth a. Dresden, Teichert a. Hannover, Rheinisch a. Frank-

furt a. M., Schulzbach a. Erfurt, Dornap a. Erlangen, Rampe a. Dortmund, Rechtsanwalt Boroschek a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Peters, Michaelis, Hosch und Neumann a. Berlin, Justizrath Wegener und Frau a. Berlin, Major a. D. Honrichs a. Berlin, die Kaufl. Schäfer a. Breslau, Köhler und Engländer a. Dresden, Zinkler a. Hannover, Dorn a. Baden-Baden, Koch a. Odenkirchen, Krolikowski und Götz a. Frankfurt a. M., Brüning a. Brandenburg, Dreifuß a. Chaux de fonds, Maurer- u. Zimmermeister Traupe a. Allenstein, Rechtsanwalt Schwarzschulz a. Obornik, Offizier-Asp. Mützel a. Hirschberg, Landrath v. Lützow a. Ostrowo, die Rittergutsbesitzer v. Poncet u. Frau a. Kruchowo, Wislicenv u. Frau a. Konarsky, Graßmann a. Koninko, die Kaufl. Kolodziej, Schlesinger und Fürstenheim a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Bleymüller a. Schmalkalden, Mahn a. Plauen i. V, Brand a. München, Reinshagen a. Elberfeld, Buchterkirchen a. Ochtrup, Dörten aus Remscheid, Thammsen a. Hamburg, Müller a. Breslau, Hoffmann a. Krefeld u. Putsch a. Arnswalde, die Gutsbesitzer Grotke u. Sohn a. Popielewo u. Kalkbrenner a. Kujawki, Güterdirektor Meißner a. Emchen, Landwirth Maurice a. Pudewitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Gradenwitz und Chutsch a. Breslau, Brasch u. Goldstein a. Berlin, Anderarey aus Rheydt, Rick a. Ahaus, Henschke a. Thorn, Rittergutsbesitzer Hoffmann a. Dubek, Weinhändler Brieger u. Tochter a. Grünberg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Unteroffizier Böckler a. Potsdam, Wirthschafts-Inspektor Jaworski a. Niederschmalkalden, Gutsbesitzer Ignatowicz a. Neutomischel, die Kaufleute Baldius a. Heilborn, Kauders a. Prag, Maetschke a. Stettin, Kreglerski a. Wongrowitz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Administrator Rosenthal a. Witoslaw, die Kaufleute Langner aus Liegnitz, Toepper a. Stettin, Sznytkowski a. Pirna, Thielsmann a. Kassel u. Bach a. Inowrazlaw, die Fabrikanten Buergel aus Wüstegiersdorf u. Kaufmann a. Charlottenburg, Maschinentechniker Schoen a. Oppeln, Gutsbesitzer Perme a. Goenne, Vers.-Inspektor Gersdorf a. Magdeburg, Bürger Blażejewski a. Stenschewo, Inspektor Dittrich a. Pranzendorf, königl. Domänen-Pächter Tannert a. Schweinsdorf, Landwirth Schudenberg a. Mockern.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 21. März.

Bernhardinerplatz. Roggen, der Ztr. 9,75—9,90 M., Weizen 10—10,50 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 7,75 M., feiner über Notiz, Futter-Erbsen 8—8,50 M., Kocherbsen bis 10 M., der Ztr. Gemenge bis 7,50 M., blaue Lupine 3—3,25 M., gelbe Lupine bis 3,50 M., Seradella 4,75—5 M. Der Ztr. Heu 1,50—2 M., einzelne Bunde 20 Pf. Stroh wenig. Das Schock Stroh 21 bis 21,25 M., einzelne Bunde 35—45 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich. Der Ztr. 3,25—3,50 M. Der Ztr. Wrucken 1,50—1,75 Mark. Die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 M. Geflügel sehr wenig. 1 Paar Hühner 2,75—3,50 M., 1 Puthahn bis 10,50 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Paar junge Tauben 0,75—1 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Wrucke 5—8 Pf., 4—6 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 35 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—15 Pf., 1 kleines Bund Radieschen 8 Pf., Schnittlauch 5 Pf., 1 Bund grüne Petersilie 5 Pf., 1 Wurzel Meerrettig 8—10 Pf., 1 Pfd. Möhren 5 Pf., 1 Liter abgerahmte Milch 10 Pf. — Viehmarkt: Auftrieb schwach. Fettschweine in Summa 50 Stück. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 38—42 M. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., prima über Notiz. Hammel 24 Stück, bis 25 Pf. das Pfund lebend Gewicht. Rinder fehlten. — Wronkerplatz. Das Angebot in Fischen begrenzter. Preise etwas niedriger, Käufer wenig, Geschäft matt. 1 Pfd. Hechte 50 bis 60 Pf., Bleie 35—40 Pf., Karpfen 70—80 Pf., Barsche 35—40, Karauschen 35—40 Pf., Weißfische 30—35 Pf., kleine 20 bis 25 Pf., todte Fische je nach Beschaffenheit. 1 Pfund Zander 45—55 Pf. Grüne Heringe sehr reichlich. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Fleisch in Ueberfluß. Geschäft ruhig. Das Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 65 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 70—80 Pf., rohen Speck 65 Pf., Schmalz 65—75 Pf. — Sapiehaplatz. Das Angebot recht reichlich. Der Markt ziemlich gut besucht. Geflügel namentlich Ueberfluß. 1 Paar wilde Enten 3,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 0,75—1 M., 1 Paar Flugtauben (Feldtauben) 1,10 M., 1 Paar Hühner bis 4 M., 1 Puthahn 8—10,75 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Gans 4—9,50 M., 1 Paar alten Enten 3,75—4,50 M., geschlachtete und gereinigte Fettgänse das Pfd. 60 bis 75 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Pfd. Tischbutter 1,10 bis 1,20 M. Schnittlauch und Radieschen 5—8 Pf. das Bund. 1 Kopf Blumenkohl 15—35—40 Pf., 1 kleiner Kopf Salat 5—8 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Blühende Topfgewächse in schöner Auswahl.

Marktberichte.

** **Berlin** SW., 18. März. **[Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke]** von Viktor Werckmeister. (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Die panikartige Flaue, die während der abgelaufenen Berichtswoche am Getreidemarkt herrschte, blieb auf die Tendenz und Preise von Kartoffelstärke und -Mehl trotz des immerhin schwerfälligen Geschäfts in denselben ohne Einfluß, während Glucosen in Folge der außerordentlich geringen Bedarfsfrage weitere 50 Pf. per 100 Kilogr. nachgaben. Konsequenter Weise wurde auch der Preis von Rohstärke hierdurch in Mitleidenschaft gezogen, so daß derselbe successive 30 Pf. verlor, ohne daß die Siedereien sich jedoch geneigt zeigten, hierfür größere Engagements einzugehen. Von den auswärtigen Märkten liegen besonders günstigere Stimmungs-Berichte ebenso wenig vor, wie nennenswerthe Preisveränderungen. Dort wie hier verhielt sich die Spekulation völlig reservirt, sodaß der Termin-Handel sich überall als bedeutungslos charakterisirte. Der Verkehr in den einzelnen Artikeln bewegte sich daher im Großen und Ganzen allseitig in lokalen Grenzen, zumal der Stillstand im Export-Geschäft auch diesmal einen, die Unternehmungsluft beeinträchtigenden Einfluß geltend machte. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Proz. Wassergehalt, je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage disponibel M. 32,00 bis 32,50, Ia Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehaltes oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel M. 31,00—31,50, abfallende Sorten M. 29—30,00, sekunda M. 27 bis 28,00, tertia fehlt, trockene Schlammstärke M. 13 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel u. März-April M. 32,50—33,50. Die in Frankfurt a. O. und in dortigen Regierungsbezirken domirenden Syrups- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei $2^1/_2$ Proz. Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und März-Lieferung M. 17,70 netto Kasse per 100 Kilogr. franko Fabrik Frankfurt a. O.. Berlin notirt: Prima Rohstärke zum Export in Säcken von 100 Kilo Brutto Mark 18,20 per Sack, per März Ia zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden gtrocknet, mit 20 Prozent Wassergehalt disponibel M. 33,25—33,50. Ia Mehl M. 33,25—33,50, Ia Stärke und Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. M. 32,50—33, Mittel-Qualitäten M. 31,00—32,00. Sekundastärke und Mehl M. 29,00—30,00, IIIa fehlt. Trockene Schlammstärke M. 12—13 nom. Alles pro 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 Kilogr. Inhalt disponibel und per März-April M. 41, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten per März-April Mk. 39, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 38.00, ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und März-April M. 38,00, prima blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko M. 37,00, prima raffinirter Capillar-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und März-April M. 39,00, prima weißer Stärkezucker in Kisten C.A. K. und analoge Sorten disponibel und März-April M. 38,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,50, per 100 Kilogr. höher, farbige Qualitäten loko Mk. 37,00.

Bromberg, 19. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 195—205 M., geringe Qualität 184—194 M., Roggen 196—205 M., geringe Qualität 185—195 M., Gerste 150—162 M., Braugerste 163—168 M. — Erbsen Futter- 150—172 M., Kocherbsen 180—200 M. — Hafer 150—165 M. — Spiritus 50er 62,00 M., 70er 42,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 60	21 30	20 50	20 —	18 60	17 60
Weizen gelber		21 50	21 20	20 50	20 —	18 60	17 60
Roggen		21 —	20 60	19 90	19 60	18 60	18 40
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 50	14 —	13 70	13 20	12 70	12 20
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 19. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht). Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 209,00 Gd. p. April-Mai 207,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 145,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 55,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. März (50er) 59,80 Gd. März (70er) 40,20 Gd., April-Mai 40,70 Gd. Juli August 42,00 Br. August-September 42,00 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 19. März. Wetter: Klar. Temperatur + 6 Gr. R., Nachts leichter Frost. Barom. 783 mm. Wind: O

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 205—213 Mk., per April-Mai 206,5 M. bez., per Mai-Juni 207 M. Gd., per Juni-Juli 208 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko Pomm. 198—204 M., per April-Mai 203—203,5—203 M. bez., per Mai-Juni 202,5 bez. Br., per Juni-Juli 202—201,75 M. bez., 201,5 M. Br. u. Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko 150—176 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 148—154 M. — Spiritus still, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,8 M. bez., per April-Mai 70er 41,2 M. Br., per Aug.-September 70er 42,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Nichtamtlich: Petroleum loko 11 M. verst. bez.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. März. Der Reichskanzler ist bereits aus Hubertusstock zurückgekehrt und hat sich zu einer Konferenz zum Staatssekretär von Boetticher begeben.

Berlin, 21. März. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Caprivi bleibt Reichskanzler, aber nicht preußischer Ministerpräsident, Letzteres wird wahrscheinlich v. Boetticher. Caprivi bleibt im preußischen Ministerium als auswärtiger Minister. Als Nachfolger des Grafen Zedlitz wird unter anderen Oberpräsident Nasse genannt.

Berlin, 21. März. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Zeitung."] (Abgeordnetenhaus.) Bei der heutigen ersten Lesung der Pensions- und Reliktennovelle für die evangelischen Geistlichen protestirte Abg. Richter gegen die Berathung der Vorlagen angesichts der Krisis im Kultusministerium und beantragte die Vertagung derselben. Die Nationalliberalen und Freikonservativen stimmten im Prinzip damit überein, während die Konservativen und das Zentrum dem widersprachen. Schließlich wurden unter Ablehnung dieses Antrages, sowie eines weiteren, der die Anwesenheit des Kultusministers verlangte, Vertagung der zweiten Lesung beschlossen. Darauf begann die Berathung des Welfenfonds-Gesetzes.

Abg. Richter erklärte das prinzipielle Einverständniß der Freisinnigen mit dem Gesetz, erhob aber Bedenken gegen die Form der Vollmacht der Krone statt einer gesetzlichen Mitwirkung des Landtages auch zur Aufhebung der Beschlagnahme des Fonds, und beantragte kommissarische Berathung, besonders auch zur Klarstellung über die Ersparnisse oder Verpflichtungen aus der bisherigen Verwendung der Revenuen. Finanzminister Miquel erklärte, über solche Verwendungen, worunter Abg. Richter besonders anfragte, ob Kardinal Melchers sein Ruhegehalt aus dem Welfenfonds beziehe, keine Auskunft zu geben, sicherte aber unverzügliche Ausführung der Aufhebung und Sicherstellung des Kapitals zu und bat um Annahme der Vorlage ohne Kommissionsberathung. Dem schloß sich Abg. v. Heereman für das Zentrum an, dagegen traten die anderen Parteien für Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern ein zur Erörterung besonders der Frage, ob nicht doch an Stelle der Vollmacht der Krone ein Gesetz treten solle, und beschlossen demgemäß. Darauf wurde die Kirchenvorlage über die Vermögensverwaltung der Kirchenvermögen gegen den Widerspruch der Freisinnigen gegen die Berathung in Abwesenheit des Kultusministers angenommen.

Hamburg, 21. März. Dem „Hamb. Korr." zufolge ist Fürst Bismarck in Folge eines am Sonnabend in Hamburg abgestatteten Besuchs von Unwohlsein befallen; seine für morgen beabsichtigte Reise zum Kreistag in Ratzeburg wurde deshalb abgesagt.

Börse zu Posen.

Posen, 21. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,60, (70er) 39,10. (Loko ohne Faß) (50er) 58,60, (70er) 39,10.

Posen, 21. März. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 58,60, (70er) 39,10.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 21. März 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	21	—	20	40	20	55
	niedrigster		—	—	20	80	20	—		
Roggen	höchster		20	—	19	60	19	20	19	50
	niedrigster		19	80	19	40	19	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 20	4 —	4 10	Schweine-fleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		4 20	4 —	4 10	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		8 —	6 80	7 40	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 40	2 30	2 35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 21. März.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen . .	21	M.	50	Pf.	20	M.	80	Pf.	19	M.	80	Pf.
Roggen . .	20	=	60	=	20	=	—	=	19	=	40	=
Gerste . . .	16	=	50	=	15	=	—	=	14	=	20	=
Hafer . . .	16	=	—	=	15	=	—	=	14	=	50	=
Erbs. (Kochw.)	20	=	—	=	19	=	—	=	—	=	—	=
= (Futterw.)	16	=	50	=	16	=	—	=	—	=	—	=
Kartoffeln .	6	=	50	=	6	=	—	=	—	=	—	=
Wicken . .	12	=	60	=	12	=	—	=	—	=	—	=
Lupinen (gelbe)	7	=	80	=	7	=	40	=	—	=	—	=
Lupinen (blaue)	6	=	80	=	6	=	40	=	6	=	—	=

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	191 75	188 50	70er loko ohne Faß	41 90	41 70
do. Juni-Juli	195 50	192 75	70er April-Mai	41 80	41 30
Roggen fester			70er Juni-Juli	42 30	41 70
do. Mai-Juni	201 50	199 25	70er Juli-August	42 70	42 20
do. Juni-Juli	198 25	196 50	70er Aug.-Sept.	43 —	42 40
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	61 40	61 20
do. April-Mai	52 —	51 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 30	52 20	do. April-Mai	149 25	148 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 21. März. **Schluß-Course.**

		Not. v. 19
Weizen pr. April-Mai	191 50	189 25
do. Juni-Juli	195 25	193 50
Roggen pr. April-Mai	201 25	200 —
do. Juni-Juli	197 50	197 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen		Not. v. 19.
do. 70er loko	41 90	41 70
do. 70er April-Mai . . .	41 90	41 30
do. 70er Juni-Juli . .	42 40	41 80
do. 70er Juli-August . . .	43 —	42 40
do. 70er Aug.-Sept. . . .	43 10	42 50
do. 50er loko	61 40	61 25

		Not. v. 19.			Not. v. 19
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 75	84 70	Poln. 5% Pfdbrf.	64 40	64 40
Konsolid. 4% Anl.	106 50	106 40	Poln. Liquid.-Pfbrf	62 10	62 25
do. $3^1/_2$%	99 10	99 —	Ungar. 4% Goldr.	92 —	91 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 60	do. 5% Papierr.	87 40	87 40
Pos. $3^1/_2$% Pfdbrf.	95 70	95 60	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	169 10	169 50
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 50	Oestr. fr. Staatsb. (Ultimo)	121 90	122 40
Pos. Prov. Oblig.	93 40	93 40	Lombarden (Ultimo)	39 90	39 50
Oestr. Banknoten	171 75	171 65	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 10	80 25	still		
Russische Banknoten	204 25	204 40			
R. $4^1/_2$% Bdk. Pfdbr.	95 25	95 —			

Ostpr. Südb. E. S. A.	70 40	70 —	Inowrazl. Steinsalz	29 60	29 50
Mainz Ludwighfdto	111 90	112 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 90	55 90	Dux-Bodenb. Eisb A	237 90	238 —
Italienische Rente	87 —	87 40	Elbethalbahn „ „	102 —	102 40
Russ 4% kons Anl 1880	91 30	91 60	Galizier „ „	90 40	90 50
dto. zw. Orient. Anl.	64 75	64 75	Schweizer Centr „ „	129 25	129 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 25	82 50	Berl. Handelsgesell.	128 30	128 10
Türk. 1% kons. Anl.	19 30	19 25	Deutsche Bank-Akt.	152 75	153 40
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	177 25	177 40
Gruson Werke	135 25	136 90	Königs- u. Laurah.	100 75	99 50
Schwarzkopf	225 —	225 10	Bochumer Gußstahl	108 60	107 10
Dortm. St. Pr. L. A.	52 60	52 10	Ruß. B. f. ausw. H	66 10	— —
Gelsenkirch. Kohlen	137 80	137 25			

Nachbörse: Staatsbahn 121 90, Kredit 169 25 Diskonto Kommandit 177 60

Stettin, 21. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19.
Weizen höher			**Spiritus** niedriger		
do. April-Mai	209 —	206 50	per loko 70 M. Abg.	40 20	40 80
do. Mai-Juni	209 —	207 —	„ April-Mai „	40 40	41 20
Roggen höher			„ Aug.-Sept. „	41 80	42 50
do. April-Mai	205 —	203 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	204 50	202 50	do. per loko	11 —	11 —
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	53 50	53 —			
do. Aug.-Sept.	54 —	53 25			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1^1/_4$ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. März Mittags 2,08 Meter.
= = 21. = Morgens 2,22 =
= = 21. = Mittags 2,24 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.